

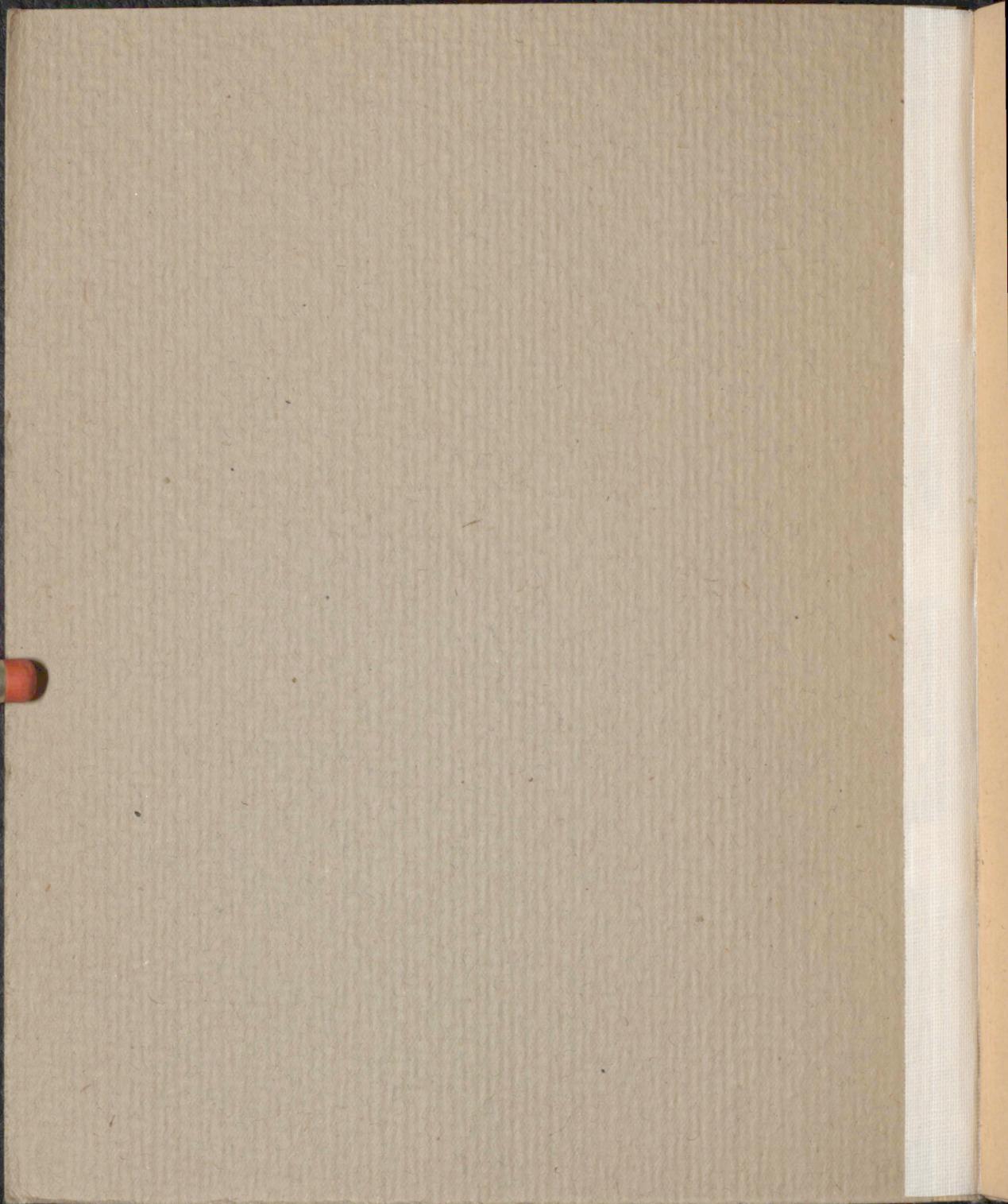


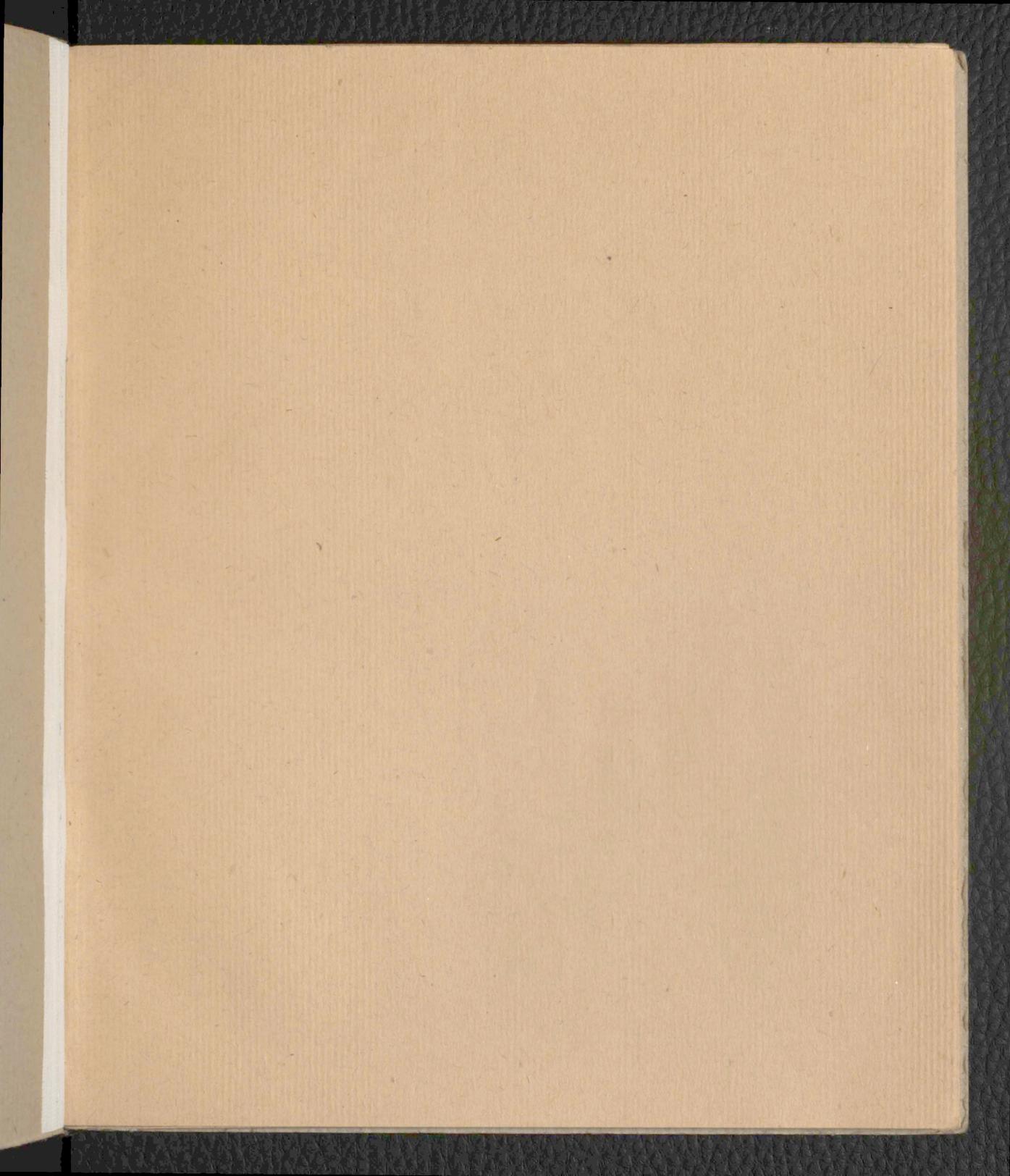
Beschreibung
Feuersbrünste
Frankfurt

Feuersbrunst-
Bedeutung
1719

Ffm W

111







Vollkommene Beschreibung/
Aber in allhiefiger weit-berühmten/des Heil. Röm. Reichs Kayf. freyen
Wahl- und Handels-Stadt
Frankfurth am Mayn /
Von dem allmächtigen Gott verhängten / und leyder Gott erbarmts! ge-
schehenen und erschrecklich grossen

Feuers - Brünsten,

Unter welchen diese / so sich im Jahr 1719. zwischen dem 26. und 27. Junii
begeben / die gröste und erschrecklichste gewesen.
Welches alles nach richtiger Aufweisung Ihro Hochadel. Gestr. Junckern
Achilles Augustus von Lersner / des Raths allhier / Chronica heraus gezogen.
Alles auff das genaueste nach bemeldter Chronica beobachtet / und bis 30. und mehr Feuers-
Brünsten vermehret / und dem begierigen Leser im Stuck hervor gegeben. durch G.F.



Gedruckt und zu finden bey Diterich Casar Müllern / in der Maynker-Gas.

~~Flu K 11~~
~~790-264-2~~

[Florian Gelhard : Chronica, Ausz.
Hsg. v. ...] (Name)



Stad- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt a. M.

53/1745x1

Kurze / doch ausführliche Relation derer von Anno 1240 bis auff die im Jahr 1719. sich zugetragenen Feuers Brünsten / unter welchen diese letzt beschriebene / leyder Gott erbarmt ! die größte und erschrecklichste anzusehen / wie in diesem Bericht zu End der begierige Leser zu ersehen haben wird.

ANNO 1240.



St allhier die erste Feuer Brunst entstanden / dergestalt / als sich die Juden zu der Zeit noch unter den Christen in dieser Stadt aufgehalten / ist durch einen Juden Knaben / so sich hat wollen tauffen lassen / zwischen denen Juden und Christen ein hefftiger Streit derowegen entstanden. Weiln nun des Knabens Eltern und Freunde diß zu hintertreiben Gelegenheit suchten / entsfunde demnach ein grosser Tumult und Lermen unter denen Juden und Christen / so / daß 18. Personen von seiten der Juden / ingleichem etliche Christen erschlagen wurden. Unter wehrendem Streit gieng eine grosse Feuersbrunst aus / nemlich ein Jud / Namens Storck / welcher in dem so genannten Hauß zum Storck / nahe dem jetzigen Leinwands Hauß über wohnete / wolte zu Ausübung seiner Bosheit / sich an den Christen revangiren / bedienete sich deswegen eines feurigen Pfeils / und schoß solchen durchs Fenster in das damahlige Rathhauß / so an der Thum Kirche gestanden / wo jeko der Pfarr Thurn stehet / darüber solches Rathhauß in brand gerieth / und samt dem Bartholomæi Stiff abbrannte. Als nun die Flamm überhand genommen / und die Häuffer rings herum in der Asche lagen / und man die halbe Stadt für ruinirt schätzte / kame der Ruff unter die (so schon im Grimm gegen die Juden entrüstete) Bürgerschaft / daß dieses Feuer durch obgemeldten böshafftigen Juden rachgieriger weise wäre angestecket worden / griffen demnach mit Verlassung des Feuers zu den Waffen / und erschlugen in der ersten Furi / beydes durchs Schwerdt und Feuer / bis 180. Juden / als die übrige Judenschaft solches erfahrend / daß der Unglücks Stifter selbst ein Jude / kame solche Furcht in sie / um ihr Leben zu salviren / daß sie sich in verborgene Winckel versteckten / auch lieffen sich deren 24. worunter der Rabbiner / tauffen / und nahmen den Christlichen Glauben an. Durch diese Feuersbrunst hat das gemeldte Rathhauß grossen Schaden gelitten / und also das Archiv mit vielen Schrifften / von Kaysern und Königen gegeben / verbrannt / nichts desto weniger hat das Feuer der Kirch zu St. Bartholomæi nebst dem Stiff und vielen

schönen Häusern da herum / so mitten auff dem Kirchhoff gestanden / und einen herrlichen Prospect von sich gaben / sehr empfindlichen Ruin beygebracht / weilten das Feuer die ganze Gegend in einen Steinhauſſen verwandelt. Solcher Zeit hatten die Juden ihre Wohnungen um der Gegend / wo anjeko der Barkſchen Platz / die Fiſchergaß / biß zu der Brücken zu / und wo heut zu Tage der Beck-Marek iſt / und hatten dergestalt die Juden den Kern oder das Herz dieser Stadt inne. Ihre Synagog oder Juden-Tempel hatten ſie / wo anjeko die beyderſeits durchgehende Stadt-Waag iſt / so noch biß diesen Tag den Namen der Juden-Schule führet / stunden also ihre Häuser von beyden Seiten der Brücken / wie beſchrieben / biß zu dem so genannten Lungen-Brunnen / nahe wider der Mauer hinter der Stadt-Waag / und von der Meel-Waage weiter hinauff / biß an die St. Bartholomæi-Kirch / wo nachmahls der Kirchhoff hingemacht worden / und stund dazumahl ein klein Häußgen an dem andern / auch findet man noch heut zu Tage an einigen Wänden das Wort Rudera, welches muthmaßlich so viel heiſſet / das Land durchwandernde / oder Menschen / die keine beſtändig bleibende Städte haben / angeſchrieben. Was ſonſten die Stadt Franckfurth anbelanget / so iſt ſolche zu der Zeit nicht gar groß gewesen / und weilten man von deren Erbauung keine gründliche Relation beybringen kan / wol aber so viel / was die Historien-Schreiber meldten. Daß Anno 794 Kayſer Carolus Magnus ſich allhier eingefunden / auch nachgehends Kayſer Carl der IV. ſich in diese Stadt Franckfurt begeben / und vermöge der güldenen Bull / diese Stadt zu einer Wahl-Stadt gewidmet / ohngeacht etliche hundert Jahr zuvor einige Kayſer daſelbſten erwehlet worden. Den Umkreis dieser Stadt belangende / so rechnet man im Jahr 1343. der Stadt Anfang von der alten Stadt-Mauer der Juden-Gaß / welche ſie nachgehends / als 1462. zur Judengäß bekommen / und ſolglich bezogen und bewohnet / und diese Mauer von dem Bornheimer-Thurn biß zum Catharinen-Thurn / ferner den Hirsch-Graben hinunter. Und hat man in jezt-bemeltem Jahr die Stadt zu vergrößern und neue Vorstädte zu bauen den Anfang gemacht / nemlich die Vorstadt / genannt die Allerheiligen-Gaß / die Friedberger-Gaß / die Zeyl / Schäfer-Gaß / Roßmarck / Galgen-Gaß / Bockenheimer-Gaß / und Eſchheimer-Gaß / iſt also diese Stadt binnen 60. Jahr mercklich vergrößert / und mit vielen der schönsten Gebäuen ausgezieret und erbauet worden / auch mit Fortificationen / Wallgraben und Thoren befestiget. Auch wird diese Stadt in zwo Städte abgetheilet / und mit einer steinern Brücken über den Mayn-Strom zuſammen gefüget / deren die groſſe Franckfurth / die kleiner Sachsenhausen genennet wird. Anders werden auch diese erstgemeldte neue Gaſſen vor Neu- und Vorstädte gehalten. So viel iſt dem geneigten Leser von Beſchaffenheit der nunmehr weitberühmten Kayſerl. Freyen Wahl- und Handels-Stadt Franckfurt am Mayn in der Kürze zu betrachten mitgetheilet worden.

so sich in Franckfurth begeben:

5

1398. hat es auff der Fahr-Pforten gebrennet.
1404. hat es im Riesenb. rg auff dem Berg gebrannt.
1414. brannte die Brücken-Mühl ab/ und wurde darauff neu auffgebauet.
1434. War ein Feuer auff der Bockenheimer Gassen auffgangen.
1439. hat es bey dem Rahnhoff gebrennet.
1470. brannte es auff der Schäßergasse.
1479. ist so ein heisser Sommer gewesen/ daß alle Däch und Wasser ausge-
trocknet/ und sind viele Orter/ ja ganze Wälder von der Schweitz bis in Nieder-
land abgebrannt/ das Bruch zum Goldstein brannte bis in die 5. Woche.
1484. Verbrannte das Maynzer Marckschiff mit allen Effecten.
1485. War der grosse Brand bey St. Peter/ und brennten 8. Häuser ab.
1486. hat es auff der Allerheiligen Gass gebrannt.
1503. hats in der Sandgassen/ im alten Baumeister genant/ gebrannt.
1506. hat es an drey Orten der Stadt gebrennet/ als im hauß zur Kirschner-
Laub/ item zu Sachsenhausen/ im Storck/ und an der Catharinen Pforten.
1507. hat es im Teutschen haus gebrannt/ it. bey dem Krachbein in der Jahrg.
1522. den 19. Julii/ nachts gegen 11. Uhr ist in Winterhenges Haus bey
St. Johann ein Feuer auffgangen/ welches 2. bis 3. Häuser nebst einem Kind
verbrannt hat.
1523. den 3. März des Abends zwischen 10. und 11. ist in der Judengass
in Simon des Juden Haus ein Feuer ausgegangen/ und nebst noch 2. andern häu-
ser abgebrannt/ dieser brand thäte grossen schaden an Gewand/ Geld und Klei-
nodien/ wegen grossen Diebstahls wurden viele Personen arrestiret/ ein Zimmer-
knecht aber ist heimlich davon gelauffen.
1524. Auff den Neujahrs-Tag zu nachts/ wirfft der Wächter/ so auff dem
Maynzer Thurn wohnete/ ein bugen Licht herunter/ welches in die alte Mühl fäl-
let/ und sie völlig abbrannte/ der Müller sampt seiner Frauen und einem Kind von
einem viertel Jahr/ wurden auff einem Bett herunter geworffen/ und dadurch
salviret/ der Thurn brannte halb ab/ damahl ist der Weinmarck bis an die Mauer
gangen/ und war solche Kälte/ daß der Müller sich nicht hat erhalten können.
1526. Circa vocem Jucunditatis, hat es am Rosenthal gebrannt.
1528. den 1. Decemb. ist die neue Mühl zwischen dem Maynzer Thor und
Weimarck aus dem Grund abgebrannt.
1534. Circa Joh. Baptista hat es bey der Peters-Kirchen gebrannt.
1545. den 27. Sept. hat es in dem Haus zum kleinen Paradies gebrant.
1547. den 20. Aprill gehet zu Sachsenhausen im Rad ein feuer auff durch
einen Reuters Jungen/ so das Licht nicht recht verwahrete/ sondern fiel in Stroh
und Heu/ und machte gleich eine grosse Flamm/ dieser Brand währet von Mit-
ternachts 12. Uhr bis zu morgens 5. Uhr/ dabey verbrannten 2. Pferde/ viel
Korn und Habern/ der Jung ist entloffen.

Beschreibung der Feuer-Brünsten/

1553 den 30. Oct. hat es hinter der Fischer Stuben in Orthens Haus gebrannt.

1556. den 26. Januar. brannte es morgens zwischen 4. und 5. Uhr auff dem Klapperfeld in Balthasar Hahnen Garten/ weil sie zu abend gebadet/ und das Feuer verwahrloset hatten.

1556 den 28. Januar. morgens zwischen 5. und 6. Uhr gieng in Hans Buchers Garten auff der Escheimer-Gaß ein Feuer aus/ weil die Einwohner gebadet/ und das Feuer nicht in acht genommen.

1556. den 18. Aprill zu Abends nach 8. Uhr gehet ein schädlicher Brand aus in der Fahrgassen in Peter Stegen des Schreiners Stall/ wodurch innerhalb 3. Stunden vom Krachbein 7. Gebäu im Feuer auffgangen / 1. des Sattlers haus neben dem Krachbein zum güldenen Rad genannt / 2. des Hans Ulrich Schwant/ Hutmacher / 3. Hans Peter Steeg Schreiners / 4. Thomas Jacob Sallers / 5. Hans Steffan Beck Hutmakers / 6. Hans Schottgens/ Hutmacher / 7. war Margreth einer Wittfrauen Haus/ nebst diesen 7. Häusser / welche auff den Grund abgebrannt waren / wurden noch 6. beschädiget / dieser Brand entstand durch diese Nachlässigkeit/ als der Mann zu abends ein Pferd in der Tränck gehabt/ und nacher Haus kommt/ will er dem Pferd den Kopff auffbinden / und nimt zu dem Ende um recht sehen zu können/ ein Licht in die Hand / als aber das Pferd den Kopff über sich schläget/ komt das Licht in das Stroh / welches Feuer so gleich überhand genommen/ weil der Stall niedrig. Bey diesem Brand hat man 8. Tage mit dem Raumen zugebracht / wobey sich dann ein sonderlicher Casus zugetragen/ so würdig anhero zu notiren : Schottgen der Hutmacher fällt in das Feuer/ das man nichts von ihm sahe auch jederman ihn vor verbrannt hielt/ Gott aber schickte es/ daß er in den Keller fället / weil nun das abgefallene Holz die Keller-Thür bedeckte / so muste dieser Hutmacher 2. Tag und Nacht in dem Keller doch ohn beschädiget/ verharren / und ist den dritten Tag wieder gesund heraus gangen. Den 26. May 1556. wurde von der Cankel verkündiget/ daß eine gemeine Büchse umgeschickt werden solte / zu Einsammlung einer Brandsteuer vor diese abgebrannte Leute / welches dann auch durch ein Collect geschehen / und denen Brandbeschädigten damit an hand gegangen.

1557. den 9. Junii abends um 6. Uhr ist die Pulver-Mühl auff dem Maynzker Wall angangen / und hat das Dach von der Mühl hinweg geschlagen.

1563. den 6. Febr. Mittwochens morgens um 7. Uhr brannte es in der Kofengass / in des welschen Peters Haus.

1564. den 18. Febr. In der Nacht um 3. Uhr ist ein erschrecklich Feuer auff der Eschenheimer Gaß in Juncker Jeremia Brommen behausung auffgangen / Indeme die Magd Fleisch dörren wollen/ kommt ein Wind in das Rauchwerck / dadurch das Schweinefleisch geschmolzen / 2. Häusser samt allen Mobilien, verbren-

so sich in Franckfurth begeben.

7

verbrennet/ um sich zu salviren / hat sie in dem Hembd müssen davon laufen.

1565. den 25. Sept. zu Witternacht zwischen 12. und 1. Uhr ist ein starkes Feuer auffgangen in des alten Herrn Uffsteiners Haus zum Heldenburg genannt/ neben Hn. Johann von Glauburg hinter dem Römer / durch eine welsche Magd geschehen/ diese hatte ihr Licht an einen ballen Papier gesteckt/ dadurch dieser Ballen angangen / indeme die Magd eingeschlaffen / so brante dieses Haus auff den Grund ab / und wo nicht grosse Rettung wäre geschehen / hätte das Rathhaus oder der Römer Noth gelitten / damahls stunden die Mess. Kram Läden noch auff dem Römerberg/ von welchen viele umgeworffen worden.

1569. Ist in einem Eysen. Kram an der brücken etliche Pfund Pulver angangen / welche das Haus und die Fenster zerschlagen / der Frau schosse ein Messer und etliche Nägel in den Leib / wovon sie nach zweyen Stunden eines schmerzhaften Todes gestorben/ einem andern Weib / einen Knaben mit sich an der Hand führend/ schlug das Pulver dem Knaben einen Arm entzwey / ein Auge aus dem Kopff / und ein Loch in den hohlen Leib/ mussten also eines miseraberen Todes ihren Geist auffgeben.

1571. den 29. Octob. nachts um 12. Uhr ist in der Lindheimer Gass in des Leonhard Braun Müurers Haus durch einen Inwohnenden Franzosen ein Feuer auffgangen/ wodurch das halbe Haus abgebrannt ist.

1577. den 11. Julii morgens um 2. Uhr ist in Peter Beyers/ eines Wagners behausung ein Feuer auffgangen/ wodurch 3. häuffer abbrannten / und der Wagner/ seine Frau nebst einem Sohn von 14. Jahren / anbey ein Töchterlein von 8. Jahren dem Feuer nicht entgehen konten / weilien sie sich durchs Fenster salviren wollen/ ist beydes Mann und Frau vom Sprung gestorben / der Knabe / so hinten nach dem Graben (nade am Bleyhaus) springen wollen / hat das brennende Gebätck überschossen / und darunter erstickt / nach gelöschtem Feuer hat man das Mägdlein todte gefunden / Einbogen und Knye abgebrannt / und der Leib sehr beschädigt gewesen.

1582. den 18. Febr. gehet zu abends um 7. Uhr in der Wechsel ein Feuer aus/ ohne sonderliche Schaden.

1584. den 20. May morgens um 1. Uhr ist ein grosse Feuersbrunst in des Hans Hoffmann Metzgers behausung am Schlaghaus entstanden / worunter 4. Häuser verbrannten/ nebst allem Hausrath / und ist kaum der Hausherr mit seiner hochschwangern Frau davon kommen.

1584. den 3. Junii Abend gegen 12. Uhr / ist Weit Simon Beckershaus zu Sachsenhausen bey dem Affenthor weggebrannt.

1584. den 25. Novemb. Abends vor 7. Uhr ist in Hn. Nicolaus Gaugen Schumacher Rathsheern haus bey der rothen Badstuben ein Feuer entstanden/ durch grosse hülffe aber bald wieder gelöschet worden.

1586.

lernechst an Sachsenhausen / abgebrannt / geschehen vormittags um 11. Uhr / wo-
bey 12. Sonnen Pulver angangen / und 3. Personen verschmettert / also / daß man
an unterschiedenen Orten zum theil in Sachsenhausen dero Gliedmassen gefunden/
und zusammen getragen / auch an Gebäuen / Dächer und Fenster thäte es grossen
Schaden / Henrich Ieschhorn / so im Teutschen Haus gewohnt / und die Commis-
sion über dieses Pulver und andere Schwedische Munitiones gehabt hat / den
Sachsenhäusern ihren zugesügten Schaden auff Beschützung Matthai Staudens/
Schwedisch- und Fränckischen Baumeisters / beneben der Stadt Werckent / wie-
der zu erstatten sich schriftlich erbotten / und hat sich der Schaden auff acht hundert
Gülden belausen.

1633. den 18. Decemb. abends um 9. Uhr gieng im Johanner Hoff ein
Feuer aus / so gleich wieder gelöscht wurde / des andern Tags hat es wiederum darein
gebrannt / auch gleich gelöscht / etliche Tage darauff kam das dritte Feuer darinnen
aus / so 3. Stunden lang gewähret / und verzehrete zwey Hinter-Häuser / ist also in
einer Woche 3. mal in diesem Hoff ausgegangen / welches Muthmassung gemacht /
ob seye es angelegt gewesen.

1635. den 5. Augusti haben die Schweden aus Sachsenhausen die grosse Brü-
cken-Mühl aus Verdruß angesteckt / daß sie auff den Grund abgebrannt.

1637. den 24. May abends um 11. Uhr ist das Brauhaus neben dem Kam-
hoff mit aller Zugehör und Forder-Haus auff den Grund abgebrannt.

1638. den 20. März brannte es in der Steingassen in einer Behausung/
neben dem so genannten Schlüssel.

1638. den 25. May ist in dem Carmelitter-Kloster der Bau über dem vor-
dern Thor / so dann der lange Bau gegen der Müng über der Priorat genant / in-
gleichem auch der Zwerg-Bau über dem Bronnen / hievor das Sommer-Haus
genant / durch Verwahrlosung eines Wachsstocks in der Convent Stuben / als
les weggebrannt / auch der Prior Johannes Bachusius, mitverbrennet / dabey ist
ein unwiederbringlicher Schaden an Büchern und Kupffern geschehen / über viel
tausend Rthlr. gerechnet.

1643. den 11. Januarii Mittwoch abends um 8. Uhr entstunde allhier ne-
ben dem Braunfels in einem Stalle eine Feuersbrunn / worinnen des Herrn Gra-
fen von Wolfenstein / Desterreichischen Hn. Abgesandten 6. Kutschen / und 1. Reit-
Pferd gestanden / nebst noch 2. des Einwohners Pferden / diese 9. Pferden seynd
durch Feuer und Rauch verdorben und gar erstickt.

1644. den 5. Augusti ist das Eck-Bachhaus gegen der alten Welt über auff
der Vockenheimer Gassen gang abgebrannt.

1646. den 20. April Abends um 5. Uhr brannte ein Schornstein auff der
Zeil / um 6. Uhr noch ein Schornstein auff der Gallen-Gassen / so sehr gefährlich
ausfah / jedoch aber beyde gleich wieder gelöscht.

1651. den 25. Februar. nachmittag um 3. Uhr / kam ein Feuer auff der Aller-
heiligen

heiligen Gassen aus / verzehrete in einer halben Stunde zwey Häuser / darauff er
folget ein erschreckliches Donner- Wetter / so aber keinen Schaden gethan / son-
dern gnädig vorüber gangen.

1655. den 5. Aprill brännte es auff der kleinen Eschenheimer Gasse in eines
Diamant-Schleiffers Haus.

1655. den 8. Julii ist das Beckershaus am güldenem Apffel / morgens zw-
schen 5. und 6. Uhr / durch Verwarloffung des Strohs im Backhaus nebst noch
zwey Nachbars Häuser / auff den Grund abgebrannt / der Hausvatter Namens
Reichhard mit 2. Kindern auch Noth vom Feuer empfunden / darvon die Kinder
dann gestorben.

1658. den 14. Julii brännte es auff der Gallen-Gasse neben der Zickardi-
schen Eckbehausung / allwo der Spanische Ambassadeur sein Loschament hatte.

1658. den 14. Augusti kam ein Feuer auff der grossen Eschenheimer Gasse
in einem Stall aus / weil aber der Stall wohl verwahret / kam es nicht zur Lohe /
sondern es ersticken dem Fürsten von Homburg 3 Pferde.

1663. den 21. Januarii abends um 5. Uhr brännte es in der Jahrgassen im
Krachbein / und verzehrete das Feuer das Ballhaus / und die helffte eines Neben-
Häusses / wie auch die daran stossende Hinter-Häuser / sonderlich die Sanduhr /
wurden sehr beschädiget / so alles in 2. Stunden geschehen war.

1663. den 28. Januar. gieng ein Feuer in dem Compostell aus / und brante
der hinterste Stall hinweg / die daran stossende Prediger-Kirch hatte grosse Noth.

1664. den 22. Februarii brännte eines Gärtners Haus auff der alten Gasse
hinweg / der Mann hieß Nicolaus Rothmüller / weil er Gärtnerey Staffeln verbrann-
te / und das Feuer nicht verwahrere / litte er solches Unglück.

1666. den 7. September Freytags nachts zwischen 10. und 11. Uhr gehet
auff dem Pfarreisen ein Feuer aus / wodurch eiserne Hütten mit samt den Kauff-
manns Wahren verbrannten / solches Feuer ist in einem Glassers-Laden daselbst
auffgangen / der Mann Friedler genant / dergleichen noch 4. darneben gedachte
Kram-Läden samt denen darin gewesenen Gütern alles verbrennet wurde / und war
dieser Schaden auff 14000. fl. æstimiret.

1667. den 17. Decembr. gieng ein Feuer auff der Friedberger Gasse in eines
Beckers Haus durch das Honig sieden aus / welche Behausung auff den Grund
abbrännte / und grossen Schaden am frölichen Mann / wie auch in der Nachbar-
schafft gethan / ist darauff von E. E. Rath denen / so Schaden gelitten / ein Collect zu
sammlen erlaubet worden.

1668. den 10. Jul. nachts zwischen 12. und 1. Uhr entstand ein Feuer in der
Blauenhand-Gass / in des Buchdrucker Henrich Griesen Haus / dadurch das oberste
Stockwerck nebst einigen benachbarten Häusern angegriffen worden.

1669. den 23. Febr. ist die Wein-Hütte auf dem Wein-Marck abgebrannt.

1669. den 23. Nov. kam 8. Tage nach einander in der Cöllnischen Post ne-

Beschreibung der Feuers-Brünsten/

ben der Gerichts-Canzley Feuer aus/wurde aber allemal wieder gelöscht/ der Verdacht kam auf ein angelegtes Feuer/ so aber niemals an Tag kommen.

1670. den 22. Jan. brannte die Scheuer in der Hofnung ab.

1675. Im Junio ist zu Sachsenhausen in der Rittergassen in eines Bärners Haus/ namens E Schnell/ durch Verwarlosung der Kinder ein Feuer ausgegangen/ weilien die Eltern im Feld gewesen/ brannten also 3. Gebäude hinweg.

1676. An dem Palm-Sonntag/ morgens um 6. Uhr/ kam ein Feuer unter den neuen Häusern in eines Maurers Haus aus/ und brannte der Dachstuhl ab.

1678. den 29. Oct. nachts um 11. uhr entstunde hinter der schimmen Mauer eine heftige Feuersbrunst/ daß 4. Häuser abbrantten/ viele Mobilien, Früchten/ singellichtete Güter und Vieh verbrannten/ und büßeten 2. Personen das Leben ein.

1679. den 12. Febr. morgens gegen 5. uhr brannte das Hospital Brauhaus so an dem Fehrischen Hof stehen/ durch Verwarlosung des Befindes/ ganz ab.

1682. den 18. Julii ist eine Feuerbrunst gewesen in dem Laboratorio auff dem Gallen-Thor durch Eiedung des Salpeters/ worinnen Feuer gekommen/ und fast das ganze Thor durch Anzündung einiger Granaden abgebrannt.

1685. den 2. Octob. nachts um 12. uhr ist ein entsetzlich Feuer auff dem Holzgraben ausgegangen/ dadurch 6. Häuser auff der Zeit in die Aschen gelegt worden/ und theils bis auff den Grund abgebrannt/ ohne der Herren Thieren/ so auff dem Graben gelegen/ deren 18000. item 12000. stecken holz/ und 1000. Bütten/ auch des Herrn Pfarrer Emels seel. vorireffliche Bibliothec verbrannte / dieses war vermuthlich ein angelegtes Feuer gewesen.

1689. Den 18. Junii morgens zwischen 9 und 10. uhr/ fieng es durch ein angelegtes Feuer in dem Wirthshaus zum Wolffs-Eck in einem Stall an zu brennen/ wurde aber gegen 12. uhr wieder gelöscht.

1689. den 14. Julii ist zu nachmittags um Verrstunde Zeit/ das Kayserl. Laboratorio auff dem Maynker Bollwerk ohnversehens angangen / wodurch viel Feuerwerk nebst 5. Kayserl. Constabler verbrennet/ andere 7. sehr beschädiget/ davon noch etliche im Hospital gestorben.

1689. den 22. Aug. kam zu Sachsenhausen Feuer aus/ und wurden 2. Häuser sehr beschädiget.

1690. den 14. May brannte es auff dem Pfarr-Thurn in dem Gewölb/ wo die Glocken hangen/ wurde so gleich ohne schaden gelöscht/ dieses Feuer soll angangen seyn durch 2. fremde Soldaten/ welche haben läuten helfen/ und Toback gerauchet/ dardurch ein Füncklein in das dürre holz gekommen.

1692. den 27. Merz kam Feuer in das Laboratorio in dem Juden-Eck am Fischer-Feld/ uund blieben 4. Constabler darinnen todt.

1693. den 7. Aprill ist in der Ostermess durch einen auff dem Catharinen-Thurn gefangen gefessenen und getaufften Juden ein Feuer angestecket / und also selbst zu Pulver verbrannt worden/ der Thurn brannte ganz aus/ etliche Gefangene hat

so sich in Franckfurth begeben:

13

ne hat man noch vom Feuer errettet/ desgleichen die Folter daselben ist auff den Brücken Thurn transferiret/ und gedachter Catharinen Thurn 1695. wieder erbauet worden/ in diesem Thurn waren 12 bis 15. Stockhäuser.

1694. den 18. Jan. gegen abend gehet das Wachs Haus auff dem Oberbollwerck vor dem Gallen Thor gegen dem Mayn in brand / durch Nachlässigkeit des Calfactors/ welcher dasselbige / sint der Zeit die Kayserl. Laboranten darinnen gearbeitet/ nicht gesäubert hatte/ dadurch 14. Bürger aus dem Bockenh. Quartier sehr beschädiget worden/ daß die meisten davon gestorben/ weil das auff der Erden hin und wieder zerstreute Pulver sich auff einmahl entzündete/ und hatte diesen Leuten so gleich den Athem benommen / unter diesen beschädigten war ein Bierbrauer Knecht/ der vor einen andern auffgezogen/ als er auch spürte / daß er sterben mußte/ machte er ein Testament/ und badachte die Armen mit 30. Rthlr. und verlangte nach seinem Tod geöffnet zu werden/ um zu sehen/ ob man den übrigen noch helfen möchte/ weilen aber dessen Lunge ganz schwarz / war menschliche hülffe umsonst.

1695. den 3. Aprill fänget das blockhaus auff der brücke an zu brennen / und weilen damals einiger Vorrath von Ernst Feuer drinnen/ als glaubt man es seye angelegt gewesen.

1697. den 10. Januar. kam in der barsüßer Kirch durch eine darin stehen gebliebene Feuerscherb ein brand aus / wurde aber durch Aufschlagung der Thür bald wieder gelöscht.

1699. den 7. Nov. kam in der Druckerey / allwo der buchdrucker Johann Bauer wohnete / nebst am Ehomberger Hoff hinter der Blauenhand Gassen in selbigem keinen Gäßlein/ ein Fluor auß / wodurch der Dachstuhl mit dem obersten stockwerck wegbrannte / dennoch durch gute Anstalt sind die Neben Häuser erhalten worden / ausser daß grosser Schaden an Bücher geschehen / es wurde ihm erlaubt ein Collect zu sammeln.

1702. den 31. Julii nachts um 12. gieng ein Feur im Nünberger Hoff auff / welches einen Kramladen bis auff den Boden/ des Italiäners Quaira genant/ fast ganz/ und des Kauffmans Schmidten Behausung das Dach und obere Stockwerck verzehrete/ nechst des Würksträmers Kramladen / samt den Waagen und Mobilien, daß er gar nichts davon gebracht/ weil alles verbrunnt worden / ist ihm erlaubt / mit einer Büchse von Haus zu Haus zu gehen/ und ein Collect zu sammeln/ da er dann 1200. fl. ohne was er sonst heimlich bekommen/ auch einige Mobilien zugeschicket worden.

1704. den 26. Aprill ist das Brauhaus am Ramhoff durch Verwahrlosung des Lichts abgebrannt / darauff hat es der Einwohner Namens Düring mit Steinen wieder auffgebaut.

1706. den 17. Septemb. Nachts um 12. uhr entstande der Brand in der Grauben Gassen/ wodurch 4 Häuser ganz verzehret/ und etliche beschädiget worden.

1707. den 9. Augusti um 9. uhr entstande auff dem Holzgraben ein Feuer/

wodurch das Haus wo der Dieb-Knecht sich auffhält / abbrante / und die Liebfräul Kirch etwas in Gefahr stunde / weil die Nußbaum im Graben schon brannten.

1707. den 21. Septemb. kam Feuer in eines Hutmachers Laden an der Mehl-Waag aus / machte zwar grossen Lermen / wurde aber bald wieder gelöscht

1707. den 6. Septemb. abends um 5. uhr ist der grosse Brand in der Neugassen durch Verwahrlosung des Lichts im Wirthshaus zum Sack genant / entstanden / so 14. stund lang gebrennet / das 18. Häuser in Grund verbrannt / viele beschädiget / 36. Haufgefäß sind mit vielen Kaufmanns-Waaren um das übrige kömten / ein Apothekers Jung von Hipershausen kam um / viele wurden beschädiget.

1708. den 11. Aug. kam auff dem Rothmarck im Stofhoff Feuer aus / das das Dach von der Scheuer wegbrant / und das Hinterhaus im Junghof mit verzehre.

1709. den 7. Novemb. mittags um 12. uhr entstunde zu Sachsenhausen bey einem Gärtner / Johann Thielmann genant / auff der Bühn ein Feuer / so gefährlich aussah / aber durch grosse Gegenwehr bliebe es bey dem einen Haus.

1711. den 14. Januar. Mittwoch abends zwischen 8. und 9. uhr hat sich in der Juden-Gasse / und zwar ins Rabbiners Haus zur Eichel gegen der Schul über / ein gehlinger Brand erhoben / der in solcher Eury hat überhand genommen / das das wilde Feuer die Gass herauff und herunter so um sich gefressen / das alle Gegenwehr / so starck sie auch gewesen / nichts helfen wollen / sondern die ganze Juden-Gasse aus dem Grund abgebrant / das nicht ein Stücklein Holz überblieben / ausser das einzige Haus auff ihrem Begräbnis-Hoff: bey diesem Brand ist ohnzehlicher Schaden geschehen / weil es eben bey der Nacht / die Gasse all zu eng / auch kein Vertrauen zur Rettung zu den Christen getragen / vielmehr die Gasse gleich anfangs zugehalten / so das sie hat müssen auffgeschlagen werden / dannhero mehr als 1000. Juden zu armen Leuten worden / und noch darzu bey den Christen ihre Wohnungen suchen müssen. Hierbey ist sehr merckwürdig / das nicht ein einziges Christen Haus / so doch nahe daran gestessen / und in grosser Gefahr gestanden / zwar etwas beschädiget / aber keines abgebrant / sondern Gott hat sie noch erhalten.

1711. Mittwoch abends zwischen 8. und 9. uhr entstunde in der Windmühl auff dem Tankplan eine entsetzliche Feuersbrunst / die gleich in die höchste Flamme ausschlug / aber durch Gegenwehr blieb es bey dem Dachstuhl.

1711. den 16. Februar. Montag Abends um 5. uhr ist auff dem Fischerfeld in der obersten Wachstuben am Allerheiligen Thor ein Feuer auskommen / weilen Hen oben gelegen / und weiß man nicht / wer schuld daran / das Dach brannte oben hinweg / hat aber weiter keinen Schaden thun können / sondern verursachte Schrecken.

1711. den 20. Februar. freytag nachmittags / um halb 5. uhr gieng auff dem Marck neben dem weissen Becher ein Echernstein an / so aber gleich wieder gestillet.

1711. den 14. Junii morgens um 8. uhr / da eben der Pfarrer Schlosser in der Barfüßer Kirch auff die Cangel getreten / entstunde ein grosser Lermen in dem Wirthshaus zur Stadt Cassel auff der Friedberger Gassen / niemand aber wuste / wo durch

durch zählung diese Feuersbrunst außbrach / daß in einer halben stunde 2. Wäu biß auff die unterste Stockwerck wegbrannten.

1711. den 9. Octob. morgens um 3. Uhr entstande in dem Wirthshaus zum Stern genant/ auff der Neu-Bühne ein Feuer / wodurch nicht allein in der Fahr-gassen/ als auch in der Lindheimer-Gasse/ da ein starcker Wind wehet/ 12. biß 14. Häuser abbrante/ das Vordertheil vom Wirthshaus der Fahr-gassen zu / ist noch ziemlich erhalten worden/ aber hinten auß ist alles darauff gangen / und viele Behau-fungen beschädiget.

1711. den 12. Octob. auff eben den Tag/ da die glückliche Wahl Jh. Kayserl. Majest. CARL des IV. in Hispanien und Indien/ zu Ungarn und Böhem König/ Erzhertzog zu Oesterreich/ re. vollzogen war / kam nachmittag um 3. Uhr ein Feuer im Wirthshaus zum güldenem Eichhorn auß / nahe bey der rothen Badstuben / wur-de aber bald wieder gedämpffet / dieses wurde für ein angelegtes Feuer gehalten/ so aber Gott lob nicht außgebrochen.

1711. den 20. Octob. morgens gegen 5. Uhr gieng in dem Prediger-Kloster und zwar durch den Schornstein am Backoffen / worinnen ein Loch an der Först war/ ein Feuer auß/ so aber gleich / weil die Mönchen wacker / gedämpffet wurde.

1711. den 1. Novemb. ist in dem Schönbornischen Hoff in der Thönges-Gas durch ein Loch am Schornstein ein Feuer in den Dachstuhl kommen/ daß lichte Loh gebrennet / aber durch zeitliches Bewahrwerden/ gleich wieder gedämpffet worden.

1712. den 15. Januar. morgens unter der Predigt/ entstande bey einem Gar-foch gegen der Stadt-Waag über im schornstein ein gefährlich Feuer durch Ver-wahrlosung des Fetts/ wurde aber durch gute Anstalt bald wieder gelöschet.

1714. den 11. Julii Nachts um 1. Uhr entstande auff der Malzdörre im Rahnhoff ein Feuer / kam aber nicht zur Flamme / daher man auch nicht gestür-met/ sonder es wurde bald wieder gelöschet/ doch hat es/ weils zur Nachts-Zeit war/ einen grossen Schrecken verursacht.

1715. den 23. März um 3. Uhr kam hinter der St. Peters Kirchen auff einer Bühne/ durch die ausgeschüttete Asche ein Feuer auß / daß gleich die Flamme zum Dach hinaus schlug/ auch kein Mensch im Haus gewesen/ aber dennoch durch Gottes Hülffe bald wiederum gelöschet worden.

1715. den 14. Julii um 3. Uhr entstande in einem vornehmen Hoff in dem Schornstein ein Feuer/ so auch schon das Dachwerck ergriffen / wurde doch gleich wiederum gestillet.

1715. den 26. Augusti Morgens um 7. Uhr entstande in eines Schlossers Haus an den Predigern eine gehlinge Feuersbrunst / und wie man sagt / ist solche durch auffgeschüttete Asche angangen/ wurde aber nach starcker Gegenwehr / als 2. Häuser ganz verdorben/ und 4. beschädiget / glücklich wiederum gedämpffet.

1718. den 4. Januar. Dienstag nachmittags um 1. Uhr entstande in dem grossen rothen haus auff der Zeil ein Feuer im Schornstein/ so die Rauchkammer ergriffen/

ergriffen/ sahe zwar gefährlich aus/ wurde aber durch Anstalt/ weil es bey Tag geschehen/ bald wieder gelöscht.

1718. den 18. März Freytags nachmittags/ entstande durch Schwefelmachen zu Sachenhausen/ gegen dem Elevischen hoff über ein Feuer auff der Bühn/ und brannte der Dachstuhl vom hauß hinweg/ darnach wurde es gelöscht.



Nun folget die rechte und ausführliche Beschreibung der erschrecklichen und sehr erbärmlichen Feuers-Brunst / so sich den 26. Junii Abends zwischen 11. und 12. begeben / und bis 15. Stund gedauret / wie folgende Relation klar von Wort zu Wort geben wird :

ANNO 1719. den 26. Junii vor Mitternacht zwischen 11. und 12. Uhr ist in dem 7. und 8. Quartier eine unerhörte noch niemahlen gewesene grausame und erschrecklich grosse Feuers-Brunst entstanden/ dergleichen in 479. Jahr/ zwar auch in anno 1240. daziger Zeit die halbe Stadt abgebrannt/ laut Jhro Hochedelsgebohrnen und Hochadelichen Bestrengen Juncker Herrn Achilles Augustus von Ersner des Raths dessen Chronica, so aufweist/ wie voran der erste geschene Brand nach ausführlicher Beschreibung besagter Chronic, durch einen Juden Namens Storck/ entstanden/ und wie es zugangen/ mit mehrerm darin zu lesen ist. Weilen nun dazumahl noch keine Vor- oder Neustadt an Franckfurt gewesen/ und die Stadt bey weitem nicht in solcher Grösse bestanden / wie sie jetziger Zeit ist/ so wird dennoch dieser geschene grosse Brand noch grösser estimiret / welcher dann von Anfang zwischen 11. und 12. Uhr Vormitternacht bis den andern Tag Dienstags Nachmittags zwischen 5. und 6. Uhr gewähret / welches eine Zeit von fünfzehn Stunden lang ist / und ist während der Zeit an einander fort das Feuerhorn geblasen/ die Sturm-Stocke geschlagen / und jedermann allarmiret gewesen.

Dieses Feuer entstande in der so genannten Bockgassen/ in eines Burgers- Gastwirths und Herbergs-Haush / dessen Einwohner Käß genannt / und ist solches Unglück zu zuschreiben hat/ ist Gott am allerbesten bekannt / indessen ist das grosse Unglück geschehen/ weilen nun in solcher Nacht ein West nach Norden wehender Wind gewesen / ist das Feuer so schnell fort gelauffen / dergestalt sogleich entzündet und angesteket die Nebenhäuser / auch gegen über und hinten aus stehende Häuser ergrieffen/ daß das Feuer wie Schlangen-weiß gelauffen/ bald hier bald da / nachgehends die bemeldte Bockgass beyder seiten in die Aschen gele-

get

get worden / und die halbe Ziegelgäß / als dasige eine Seite der Bockgäß hinten anstossend. Folglich die Korn-Blumengäß / Grauben-gäß / so dann hinten herum alle Häuser / das Gasthaus zum Wilden-Mann / auch die Wilden-Mannsgäß / das Weiß-Gäßlein / hinten daran den Erierischen Hoff / samt dem Erierisch-Gäßlein. Ferner hinten aus hat das Feuer um sich ergrieffen die Steingäß / Velnhäusergäß / Lindheimergasse / alle die benannte Gassen / und was hinter Häuser gewesen / sind ganz durchaus biß auff den Grund abgebrannt / auffer daß noch erhalten worden die jenige Häuser / von solchen Gassen / als Vorderhäuser / in die Schnurgassen gehend / von der Ziegelgäß an / das eine Eck Hrn. Krausen Krämers Behauffung / und hinten daran das Italiäners Haus / gegen dieser Gäß über das ander Eck die Kornackerische Behauffung / und hinten daran die Kannengiefferische Behauffung / neben bemeldtem Kornackerischen Haus des Glasers Haus / auch darneben des gewesenen Hrn. Doct. Schäffers Haus / wiederum das darneben gewesene Hrn. Fleischbein des Raths Behauffung / all da die Bockgäß ist / gegen diesem Haus über / das andere Eck / Hrn. von Hiltens Behauffung und dann wieder darneben Hrn. Wehrmanns Specerey-Händlers Behauffung / allwo die Korn-Blumengäß ist / das andere Eck gegen über an dieser Gassen / die gewesene Venckerische Behauffung / darneben Hrn. Wein Handelsmann Behauffung / und wider die Hängen-Mantelische Behauffung / all da die Graubengäß ist / so dann ist hier gegenüber die Eckbehauffung dieser Gassen / das Barbierers Haus zum Schwarzen-Raaben genannt / diese alle benannte Häuser welche dann in die Schnurgäß gehen / sind alle nicht verbrannt / aber hinten her etwas Schaden gelitten. Nun neben diesem Barbierers Haus zum Raaben genannt / und darneben hat das Feuer nachfolgende Häuser abgebrannt / selbiges Krämers-Haus / so einem Kirschner zugehörig / wiederum hierneben das große Brau- und Bierhaus zum Vogels-Gesang genannt / Hrn. Lieutenant Windecker zugehörig / hinter diesem des Jancker Seyffart von Hohenstein zugehöriger / nunmehr aber mit abgebrannte Augspurgische Hoff / an diesem Gäßlein das ander Eck dem Brauhaus über ein Vorsulaners Krämers Behauffung / gleich darneben ein ander Krämers und Zuckerbeckers Behauffung / so Hn. Freythoff gehörig / ist das eine Eck der Wilden-manns-Gassen. Item hiergegen über dieser Gäß das ander Eck / als das Gilden-Kalb / ein Specerey-Händlers Haus / Hn. Pommert gehörig / darneben Hrn. Disons Silber-schmids Haus / darneben des Kirschners Haus / so an dem Weiß-Gäßlein ist / an diesem Gäßlein das Eck ein Backhaus / Hrn. Balthasar Reusinger gehörig / wieder darneben ein Barbierers Haus zur bunten-Kirsch genannt / des Hrn. Dreyerische gewesene Behauffung / neben der Apotheck / zum Einhorn genannt / welche Apotheck aber errettet und erhalten worden ist / all da das Feuer der Schnurgäßsen auffgehört. Vorhero gemeldete beschriebene Häuser sind alle auff den Grund

Grund abgebrannt / nun die Häuser von dieser Einhorn Apothecken an/ so hieneben nach einander folgen in der Schnurgassen bis zu der Fahrgassen zu und weiter fort von dem Eckhaus an der Fahrgass herum / und Hrn. Bischoffen Haus vorbey bis an des Nadelmachers Sicken Behausung / da ein Bierbrauer der Inwohner ist / so noch ohn verbrannt stehet / wie auch alle vorermeldte von vornen ohnbefchädiget blieben. Aber nach diesem Sickschen Haus gleich darneben ist abgebrannt selbig Nürnberger Krämers Haus / darneben das Wirthshaus zum Stern/ Hrn Breidenbach gehörig / darneben des Eisen-Krämers Haus / eine grosse Wohnung bis hinten aus gehend / Hrn. Zahn gehörig / sonst vor diesem Hn. von der Jahr zugestanden / wider darneben des Bierbrauers Neudlingers Haus / darneben das grosse Backhaus / weiter fort / des Hn. Guckenas Cartun-Krämers Haus / ein Eckhaus / darneben Hrn. Schwantert / Kupferschmidts Haus / dabey des Schwerdfegers Eckhaus / Hn. Mamburger gehörig / jetzt um solches Eck herum dieser seit / wo der Engelthaler Hoff mit darbey ist / und selbige ganze Reyhe Häuser der Thönges-Gass linker hand hinauff bis auff den Liebfrauen-Berg / selbiges Eck herum Kirchsches Haus / Mehlhändlers und Wollenhändlers Haus / alle solche Häuser dieser ganzen gemeldten Reyhe der Thöngesgass hinten und vornen auff den Grund abgebrant / und weilens solches ein grosses Feuer gewesen / hat es um sich gegrieffen / die grosse Hitze und Flamme gegen über in die Thöngesgass neben dem Schönbornischen Hoff selbige Häuser der Hasengassen angestecket / das Eck-goldschmieds- oder Jubilierers Haus hinten an das Haus und Nebenhaus Hn. Doct. Senckenbergs / gegen über die Rheinecksche Behausung bis auf das Vorters-Haus und herunter zu alle Häuser mit genommen / das ander Eck zur Hasengass herunter / in gleichem das andere Goldschmieds und Jubiliers-Haus die ganze Reyhe Häuser sind zusammen durchs Feuer verzehret. Desgleichen die noch neben an stehende Häuser / als eines Paruquenmachers / eines Schneiders / und die andere grosse behausung des Hn. München / Wechlers auch Kauffmanns dahier / samt dasiger St. Antonius-Kirch und zugehöriger Hoff / darinnen sehr viel Guts geflehet worden / welches so dann das wütende Feuer alles auffgefressen / wie auch noch die übrige in bemeldtem Kirchhoff stehende Gebäu von der feurige Flamme nicht verschonet blieben. Weiter fort die angränzende Häuser / als des Hn. Lampens Weinwirths / und Hn. Graumanns zugehörige behausung / darneben eines schnürmachers behausung bis zum Eckhaus den Stempel in der Fahrgass genant / darneben das Backhaus / das Kannengießers- und Barbiers Haus / gleich daran doch ausserhalb des Bornheimer Thurns / (welchen die Flamme durchaus verzehret sampt Glocken und Uhrwerck) gestanden / nebst diesem alles mit einander glatt ausgebrannt. In so weit ist das grosse Feuer in allem gegangen / einige hatten zwar in die Antoniter-Kirch in der Thönges-Gassen vieles Gut geflücht-

tet/ welches dann alles mit verbrandt worden / und was noch stehende Häuser gewesen / als in der Jahrgassen / so das Feuer hinten ergriffen / hat auch gar viel Schaden gethan / und andere Häuser gegenüber bis zu dem Bornheimer Thurn zu / sowohl in der Jahrgass als Schnurgassen wo das Feuer gegen über gebrannt / mächtigen Schaden gethan / mit der Hülffe aber erhalten worden / sonst wäre die ganze Stadt im Feuer aufgegangen / wann Gott der Allmächtige nicht noch verschonet hätte. Derselbige uns und unser Stadt und Häuser / in Gnaden vor grossen Feuer / Wasser und Brand ferner behüten / und vor dergleichen Schaden und Unglück bewahren und gnädiglich erhalten wolle.

Und wann nicht verschiedene Puissancen Hülffe geschickt / so würde die Stadt in Gefahr gerathen seyn / die Helffte vom Feuer verzehrt zu werden; massen Jhr. Hoch Fürstl. Durchl. der Herr Land Graf von Homburg / unter andern 100. Mann nebst 12. Zimmerleuten und etlichen Sprüzen / in gleichen Jhr. Hoch Gräfl. Excell. von Hanau etliche 100. Mann nebst 4. Sprüzen durch 24. Post Pferde / und sonst noch verschiedene benachbarte Prinzen viele Leute eiligst beordert hatten / welche Leute dann nebst vielen Chur Maynsischen und Hoch Fürstl. Darmstädtischen Land Leuten grosse Dienste und Wehrung gethan haben / sintemahl das Feuer bis den 27. Abends um 5. Uhr gewähret / und an etlichen Orten noch den 28. bis die ganze Nacht durchgebrannt hat. Insonderheit aber hat man zu rühmen / die grosse Vorsicht Jhr. Hoch Gräfl. Excell. des Herrn Grafen von Labach / welche / so lang das Feuer gewehret / ohnermüdet auff dem Brand Platz herum geritten / und alle gute Anstalten zum Löschen vorgekehret / wie auch beyde Regierende Hnn. Bürgermeister / Hr. Conrad Hieronymus Eberhard / genant Schwind / Med. Doct. der Aeltere / und Hr. Johann Philipps Fleischbein von Kleeberg / der Jüngere / ohnermüdet alle gute Veranstaltung so lange der Brand gewähret / nicht unterlassen. Das Zeughaus / so nahe bey der Bornheimer Pforten stand / wäre in nicht geringer Gefahr / nebst der Gießerey in Brand zu gerathen / wie dann auch alle Artillerie und Kriegs Requisten zur guten Vorsorge schon auff die Zeil salviret waren. Bey diesem grossen Brand nun / ist leicht zu erachten / das verschiedene Menschen umgekommen / wie man dann in der List siehet / das 14. Personen elendiglich verbrannt / worunter auch Jh. Hoch Gräfl. Excell. von Hanau Sprüzen Meister / und 8. andere sehr beschädiget worden seyen. Wie dann am 28. dito ein Schuster / welcher seinem Freund den verbrannten Keller raumen wollen / in die Gluth gefallen / und ob man ihn in Eyl heraus gezogen / dennoch vom Feuer dermassen zugerichtet gewesen / das er gleich darauff in grössten Schmerzen gestorben; Und am 29. ist wieder ein anderer in einen brennenden Keller gefallen / welcher zwar die Hand heraus geredet / gleich

gleichwohl aber verbrannt ist / ohne daß man ihme helfen können. Wann man den Kummer und andere verbrannte steinhaußen wird hinweg gebracht / und fernere Nachsuchung gethan haben / ist zu glauben / daß noch mancher todter Mensch oder dessen gebeine zu finden seyn werden.

Es befinden sich dann bey diesem geschenehen grossen Brand bey die 400. so wol Vorder- als Hinter-Häuffer / wie hier ferner von jeder Gasse eine rich- tige Specification folgen wird. Eine jede gasse / wie viel Häuffer sampt hin- ter-häuffer sie gehabt / wie dann die Zahl nach eingebrachtem Calculo 400. heraußer kommen. Wie dann auch ferner eine absonderliche Beschreibung von den grösten Häuser / als: Brau- Bäck- Gast- Wirths- Pastetenbeckers- so dann Barbierers-Häuffer und Höffe sampt der Anthoniter-Kirch / alles or- dentlich beschrieben wird. Man hat auch einen Uberschlag und Taxirung ge- macht nach ohngefehr der Geldwechrung / jedoch nicht zu hoch angerechnet / daß wohl alles in weit höhern Preis hinauffer käme / wann man alles auff das ge- naueste nach seinem Werth untersuchen wolte / dann bloß und allein hier die ab- gebrannte Wohnungen und nicht die Plätze zu verstehen seynd / wie dann die Summa der bemeldten 400. Häuffer an geld sich betragen: 2110000. fl. oder **Ein und zwanzig mal hundert tausend und zehen tausend Gulden/** wie hier folglich alles zu sehen ist / und man in diesem Druck sich des accurate- sten Wegs nach Ausweiß allhiefiger Franckfurter Chronic bedienet / und hat man nach richtiger Untersuchung bey 30. und mehr solcher Unglücks-Fällen wäh- render Zeit gefunden / als man anderwärts in einer Specification sich hervor- gelassen / und der Nachwelt dargelegt.



**Beschreibung der sämtlichen Gassen / und was darinnen /
als Höffe / die Anthoniter-Kirch / Vorder- und Hinter-Häuffer
und was an der Zahl in jeder Gassen abgebrannt sind / zu de-
nen Höffen die Häuffer mit gerechnet /
wie folget:**

Denen Hnn. Geistlichen zu St. Bartholomäi Stifft / sind verbrannt in allem an
Häuffer 20. und denen im Liebfrauen-Stifft sind ebenfals verbrannt 23.
Häuffer / welche ermeldte 43. Häuffer unter denen 400. schon mit gerech-
net / und deswegen nicht aufgesetzt werden.

so sich in Franckfurth begeben.

21

Häuffer.

Ziegelgaß / biß auff 2. häuffer nur auff einer seite / doch der Catholischen Geistli- ihr höffgen mit dabey.	30
Voelgaß / beederseits mit denen Hinterhäuser / auch oberhalb rings um selbi- gen Bogen zusammen.	34
Kornblumen-gaß / beyderseits mit obigen kleinen Gäßlein.	20
Graubengass / beyderseits und allda habendes kleinen Gäßlein / vorters und hinter Häuser.	46
Vogelgesang-gäßlein / ist nur die halbe Gaß / wegen des grossen Brauhauß da keine Häuser gestanden / wird hier der Augspurgische Hoff und selbige Häuffer mit gerechnet darinnen.	18
Wilden-Manns-Gaß / beyderseits sampt Wildenmann und Häuser dar- innen auch Hinder-Häuffer stehen.	20
Geiß-Gäßlein / auff beyden Seiten.	16
Trierisch-Gäßlein / beederseits / auch Trierischer-Hoff und Häuser darinnen mit gerechnet.	18
Stein-Gaß / beederseits und habende Hinder-Häuffer.	36
Gelnhäuser-Gaß / beederseits auch Plätzgen und Hinder-Häuffer.	44
Lindheimer-Gaß / beyderseits Vor- und Hinder-Häuffer.	40
Schnur-Gaß / Vorters-Häuffer werden gerechnet vom Schwarzen Raaben biß an die Einhorn Apotheck.	9
Fahr-Gaß / alda von Sicken-Nadlerischen Hauß / biß an den Thurn.	12
Thönges-Gaß / die ganze halbe seite vom Engelthaler-Hoff oder Eck der Fahr- gassen / selbige Reihe Häuffer samt dem Plätzgen und Trierischen Hoff und bis hinauff zum Liebfrauen-berg / und oben her um selbiges Eck / so dann auf der andern seite die Haasengass / und folgende häuffer / die Anthoniter- Kirch sampt dem ganzen Thöngeshoff / bis an das Eck der Fahrgaß zum Stempel genannt / mit dem Bornheimer Thurn / zusammen	57

Diese 15. Gassen mit der Hasen-Gaß / ist die Summa von 400



Folgen die Gast- und Herbergs-Häuffer / alle nach
advenant angerechnet das leere Hauß ohne Platz.

Gasthaus zum Stern / Vor- und hinterhaus / in der Fahrgaß stehend.	fl. 12000
Gasthaus zum guldenen Engel / so in der Thönges-Gaß gestanden.	15000
Gasthaus zur Stadt-Hamburg / so auch in der Thöngesgaß gestanden /	10000
Gasthaus zum Maulber-Hoff /	15000
Gasthaus zum Wildenmann /	12000

5. Gasthäuser betragen Summa. fl. 64000

E 3

Bach.

Beschreibung der Feuers-Brünsten.

Bach-Häusser sind folgende.

Bachhausß in der Fahrgaß am Engelthaler-Hoff. Hr. Weng. Kohl. fl.	12000
Bachhausß in der Fahrgaß am Bornh. Thurn/ Sauer zugehörig.	8000
Bachhausß Hrn. Daniel Friedt gegen der Haffengaß über.	10000
Bachhausß Hrn. Joh. Philipp Kreiß/ in der Thöngesgaß.	8000
Bachhausß Hrn. Valthaser Neusinger/ in der Schnurgaß.	10000.
Bachhausß Pasteten-Becker/ Hrn. Schilling/ Thöngesgaß.	6000
Bachhausß Pasteten-Becker/ Hrn. Neuckert/ Graubengaß.	6000

7. Bachhäuser/ betragen Summa fl. 60000

Folgen die Brau-Häusser/ als:

Brau-Hausß/ so in der Gelnhäuser Gaß gestanden/ Hn. Cap. Körber. fl.	16000
Brau-Hausß/ so in der Schnur Gassen gestanden/ zum Vogelgesang genannt/ Hrn. Lieut. Windecker zugehörig.	20000

2. Brau-Häusser betragen/ Summa fl. 36000

Folgen die Barbiers-Häusser/ als die sind:

Barbiers-Hausß an der Bornheimer Pforte.	fl. 8000
Barbiers-Hausß in der Schnurgaß/ zur Bunden-Kirch.	8000.

2. Barbiers-Häusser betragen/ Summa fl. 16000

Häusser und Höffe/ so die allergrößten/ absonderlich heraus genommen/ sind diese:

1. Der Engelthaler Hoff in der Thönges-Gaß. fl. 36000
2. Der Thönges Hoff und die Antoniter-Kirch. 26000
3. Der Chur-Erierische Hoff sampt Häuser darinn 24000
4. Der Augspurger Hoff sampt Häusern darinn. 24000
5. Hn. Klatbach M.D. Hinter- und Vorderhausß Gelnh. Gaß. 10000
6. Schreiner-Herberg-Hausß. Grad gegen über. 10000
7. Hn. von d Berg großes Hausß Thönges-Gaß. 20000
8. Hn. Graumans Hausß Thönges-Gaß. 12000
9. Hn. München Hausß/ der Steingaß über 12000
10. Gleich darneben selbig großes Hausß. 9000
11. Hn. Keinecks Hausß die Helffte in der Haffengaß. 16000
12. Hn. Capit. Lemme Ferberey-Hausß in der Thönges-Gaß. 8000

Diese 12. Häuser betragen die Summa fl. 207000

13. Die

so sich in Franckfurth begeben.

23

13.	Die Franckhische Cron in der Thönnges Gas.	fl. 10000
14.	Die Kirschische Eckbehaufung uffm lieb-Frauberg.	10000
15.	Mehlhändlers Haus/ gleich darneben /	9000
16.	Wollhändlers Haus / unten darneben	8000
17.	Haus zum güldenem Kalb / in der Schnur-gassen.	10000
18.	Diese 2. Häuser Hn. Lampen zugehörig / stehen an einander in der	
19.		Thönnges Gas.
20.	Haus zum Schliessel genannt / in der Steingasse.	9000
21.	Haus Hn. Schmelzer / über dem Erierischen hoff.	8000
22.	Haus Hn Günther / zugehörig / dem Schönborn. hoff über.	8000
23.	Haus über dem Bronnen Hn. Weckert / gewesen Hn Fleischbein.	9000
24.	Goldschmieds-haus / das Eck an der Hasengas.	7000
25.	Goldschmidts-haus das Eck an der Steingas.	7000
26.	Haus zum Landsberg unterm bogen Hn. Busch zugehörig.	8000
27.	Eisen-Krämers Haus Hn. Zahn gehörig in der Fahrgas.	15000
28.	Herberghaus in der Boockgas / Hn. Käß zugehörig.	7000
29.	Eck- und Krämerhaus in der Fahrgas zum Stempel genannt.	7000
30.	Eck- und Zuckerb.haus Hn. Freydhoff gehörig / in der Schnurg.	8000

Diese 18. Häuser betragen Summa fl. 156000

Hier folgen 8. Abtheilungen der 400. Häuser / woraus die Haupt-Summa des ganzen Schadens zu ersehen.

273.	Häuser / so nach den allergrößen gerechnet / und selbige nicht an- gehet / diese aber jedes à 5000. gerechnet / thut	fl. 1365000
44.	Häuser eins ins andere / etwas geringern Preiß / à 3000. fl.	132000
37.	Häuser / eins ins andere / vom geringsten Preiß / à 2000. fl.	74000
30.	Häuser und Höffe / welche vorhero beschrieben / und vor die aller- größte nach advcnant ausgerechnet worden / thun	363000
5.	Gast-Wirthshäuser / laut Beschreibung deren summa	64000
7.	Bachhäuser / laut voriger beschreibung / deren summa	60000
2.	Brauhäuser / laut voriger beschreibung / deren summa	36000
2.	Barbiere Häuser / laut beschreibung / deren summa	16000

400. Häuser / betragen in allem die Summa à fl. 2110000

Die Zahl ist nach der Aussprach zu reden:

Ein und zwanzig mal hundert tausend und zehen tausend Gulden.

Nach

Nach Befindung dieses Brands sind biß 1200. Hauß-
 gefäß/ so von Hauß und Hoff keine Wohnung mehr haben / worunter dann
 nachfolgende Handwercks Leuthe sich befinden.

Schneider-Meister.	40		Transp. 215
Schumacher-Meister.	30	Säckler-Meister.	4
Schreiner-Meister.	25	Glaßer-Meister.	4
Bender-Meister.	30	Gürtler-Meister.	4
Krämer/ so mit allerhand handeln.	13	Weißbender-Meister.	5
Die Weimännische Buchdruckerey.		Barbierer.	2
Buchhalter.	1	Kannengießer-Meister.	4
Bier-Brauer und Wittwen so Bier- Zapffen.	10	Schnürmacher-Meister.	8
Baum-Wirthsleuth.	9	Knobffmacher-Meister.	5
Gast-Wirth/ so Herberg haben.	7	Mehl-Händler.	3
Goldschmiedte und Jubilirer.	9	Seyler-Meister.	2
Silber-Schmiedt.	7	Strumpffweber-Meister.	6
Klein-Uhrmacher.	2	Kirschner-Meister.	3
Weiß-Becker.	5	Hutmacher-Meister.	2
Pasteten-Becker.	2	Lichter-Macher.	2
Stein-Decker.	7	Zucker-Becker.	4
Schornstein-Feger.	2	Börstenbender-Meister.	2
Schul-Meister.	4	Kammacher-Meister.	3
Dreher-Meister.	8	Wällenweber-Meister.	2
Spengler-Meister.	2	Lebkuchen-Becker-Meister.	1
Schwerdfeger-Meister.	2	Borsulanen-Händler.	2
		Parückenmacher.	5
Handwercks-Meister.	215	Summa aller Handwerker.	288
Nebst noch einer grossen Summa Beyfassen und Tagelöhner.			

E N D E.

